Mein Erbe tut Gutes.
Das Prinzip Apfelbaum

Das Buch

Das Prinzip Apfelbaum. 11 Persönlichkeiten zur Frage „Was bleibt?“

Das Prinzip Apfelbaum.
11 Persönlichkeiten zur Frage „Was bleibt?“

Gedanken und Portraits u.a. von Egon Bahr, Anne-Sophie Mutter, Reinhold Messner, Wim Wenders

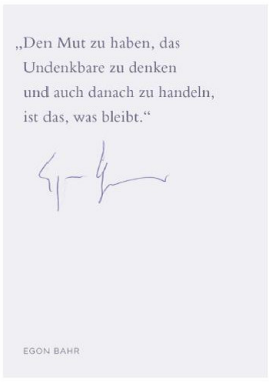
Mit Fotografien von Bettina Flitner
116 Seiten, Hardcover, gebunden
Vergangenheitsverlag
ISBN: 978-3-86408-182-8
Preis: 16,90 Euro

Das Buch erscheint am 17. November 2014 im Vergangenheitsverlag und ist überall im Buchhandel erhältlich.

Auf Anfrage erhalten Sie zur Rezension gern ein Exemplar – als PDF und ab 6. November als Hardcover.

Die Fotografien

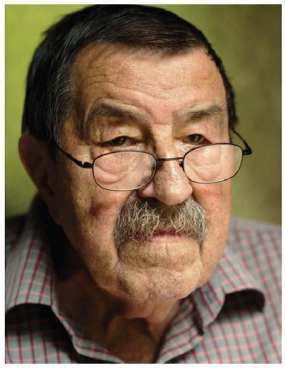
Das Prinzip Apfelbaum. 11 Persönlichkeiten zur Frage „Was bleibt?“



Bildnachweis: Flitner / Initiative „Mein Erbe tut Gutes“

Mein Erbe
tut Gutes.

Das Prinzip Apfelbaum

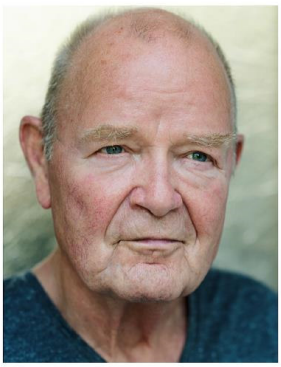


„Wir Menschen haben die Gabe, Lektionen, die uns die Geschichte erteilt hat, zu begreifen und daraus Konsequenzen zu ziehen. Das heißt, von den Rechten des Demokraten Gebrauch zu machen. Das habe ich versucht, in meinen Büchern zu erzählen und weiterzureichen."

GÜNTER GRASS

„Ich bin überzeugt: die Liebe bleibt. Wenn wir Liebe zurücklassen, wird diese weiterwirken. Damit leben auch wir ein Stück weiter, bei anderen, mit anderen und durch andere."

MARGOT KÄSSMANN

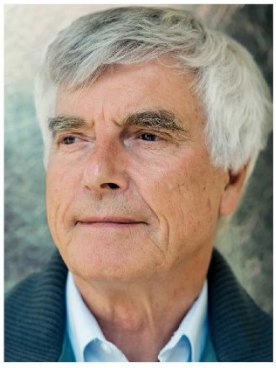


„Gute Stücke haben immer eine Bedeutung. Dazu müssen wir sie so spielen, dass sie andere etwas angehen. Wenn ich es geschafft habe, Menschen in die Lage zu versetzen, das Wesentliche zu erkennen, ist das etwas sehr Schönes!"

DIETER MANN

„Für mich ist es keine Frage mehr: Wir alle, die wir hier und jetzt leben, müssen eine ethische Pflicht akzeptieren, diesen Planeten für unsere Nachkommen in einem intakten Zustand zu erhalten."

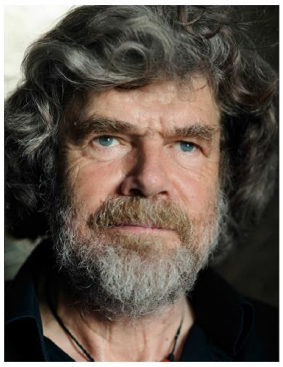
ULF MERBOLD



Bildnachweis: Flitner / Initiative „Mein Erbe tut Gutes"

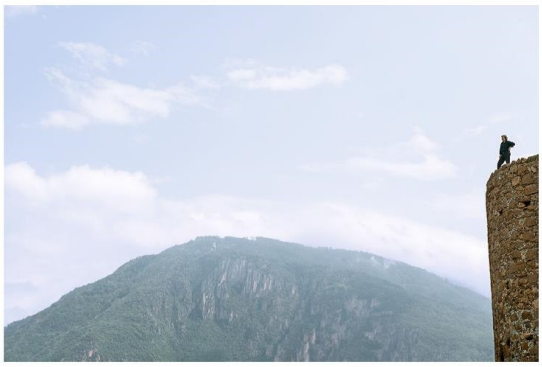
Mein Erbe
tut Gutes.

Das Prinzip Apfelbaum



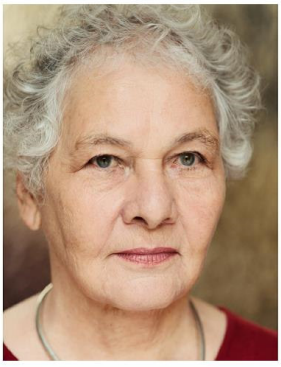
„Alles, was ein Mensch auf dieser Erde geschaffen hat, hat nur einen Fortbestand, wenn es von anderen belebt und weitergetragen wird."

REINHOLD MESSNER



„Ich glaube, der Sinn des Lebens liegt darin, seine Seele zu verströmen, bevor der letzte Atemzug verhaucht ist."

ANNE-SOPHIE MUTTER



„Anders als bei einem Künstler, dessen Werk immer mit ihm verbunden bleibt, werden unsere Erkenntnisse irgendwann Allgemeingut. Sie tragen zu unser aller Wissen bei. Das besteht weiter. Wer es entdeckt hat, ist irgendwann egal."

CHRISTIANE NÜSSLEIN-VOLHARD

„Das Leben der Menschen zu erleichtern – das ist mein Mosaiksteinchen in einem großen Bild aus vielen bunten Steinchen. Vielleicht bin ich das, was ein großes Bild komplett macht. Aber ein ganz kleines Steinchen nur."

FRIEDE SPRINGER

Bildnachweis: Flitner / Initiative „Mein Erbe tut Gutes"

Mein Erbe tut Gutes.

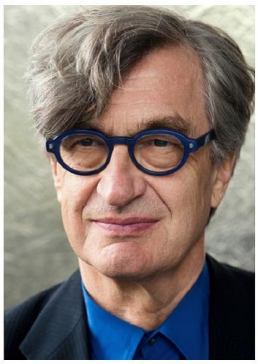
Das Prinzip Apfelbaum

„Unser Land wieder aufzubauen, war ein großes Versöhnungswerk. Die Begegnungen mit den verschiedensten Menschen gaben mir Antrieb und halfen, meinen Blick zu schärfen und Wege aufzuzeigen. Selbst einen solchen Impuls gegeben zu haben, der weiterträgt, das hoffe ich zuversichtlich."

RICHARD VON WEIZSÄCKER

„Ich habe die Theorie, dass in jedem Foto, auch in jedem Film, sein Gegenschuss enthalten ist. Wenn man ein Bild macht, bildet man sich damit auch selbst ab. Auch mich kann man an meinen Bildern durchaus erkennen."

WIM WENDERS



Bildnachweis: Flitner / Initiative „Mein Erbe tut Gutes"

Falls Sie Einzelmotive für Ihre Berichterstattung benötigen, senden wir diese Ihnen gerne zu.

Pressekontakt

Corinna Dietrich, Telefon: (030) 29 77 24-37, E-Mail: presse@mein-erbe-tut-gutes.de
Initiative „Mein Erbe tut Gutes. Das Prinzip Apfelbaum", Oranienstraße 185, 10999 Berlin.

Mein Erbe tut Gutes.
Das Prinzip Apfelbaum

Über die Fotografin Bettina Flitner

Bettina Flitner, 1961 in Köln geboren, studierte an der „Deutschen Film- und Fernsehakademie“ in Berlin. 1990 legte sie ihr Hauptaugenmerk auf die Fotografie, die durch ihre Filmerfahrungen stark geprägt wurde. Zu den vielbeachteten Werken zählen zum Beispiel die Trilogie „Mein Feind – Mein Denkmal – Mein Herz“, die Portraitserie „Große Europäerinnen“ oder die Fotoreportage „FREIER“.

Bekannt wurde Bettina Flitner in den 1990er Jahren mit ihren Installationen im öffentlichen Raum. Sie stellte Fotos wie Skulpturen überlebensgroß auf Straßen und Plätze. Damit löste sie oft kontroverse und heftige Debatten bei Menschen und Medien aus. Die Kombination von Bild und Text, meist Zitate der Portraitierten, ist seither charakteristisch für ihre Arbeiten.

„Immer wieder reizt es mich, gerade die Themen auf den Tisch zu legen, über die man nicht spricht. Auch über den Tod nachzudenken, ist und bleibt ein solches Tabu“, sagt sie über die Arbeit zur Ausstellung „Das Prinzip Apfelbaum“. Dazu kamen die inhaltlichen und formalen Herausforderungen: „Wie schaffe ich es, dass sich die Betrachter nicht abwenden? Wie kann ich dieses Über-sich-selbst-Hinausdenken visualisieren und wie die Persönlichkeiten, ihr Leben und gesamtes Schaffen erfassen? Ich musste eine Form finden, die all diesen sehr unterschiedlichen Menschen gerecht wird und gleichzeitig genug Spielraum lässt, um auf jeden einzelnen eingehen zu können.“

„Die Frage ‚Was bleibt eigentlich von einem Leben?‘ begleitet mich schon lange. Vielleicht bin ich deswegen Fotografin geworden. Denn das Fotografieren ist auch etwas, das gegen das Vergessen arbeitet.“

Bettina Flitner ist seit 1992 assoziiertes Mitglied der Fotografenagentur laif. Ihre Portraitserien und Fotoessays wurden mehrfach ausgezeichnet, in zahlreichen Einzelausstellungen im In- und Ausland gezeigt und in neun Bildbänden veröffentlicht. Sie lebt und arbeitet in Köln und Berlin.

Weitere Informationen, Bildmaterial und Themenvorschläge unter www.mein-erbe-tut-gutes.de und www.bettinaflitner.de